

A1

Arbeitsblatt 1 Gruppe 1

Raum / Volumen

In dieser Gruppe machen wir uns Gedanken über die **Konstruktion**, den **Aufbau** eines Raumes. Welche Form kann dein Raum haben? Ist ein Halbrund gut für ein Zimmer? Ist eine Ecke gut für eine Landschaft?

Hier einige Ideen:

- Ist dein TraumRaum ein Ort, der Wände hat, zum Beispiel ein Zimmer? Wie kann man diesen Raum aus Pappe bauen?

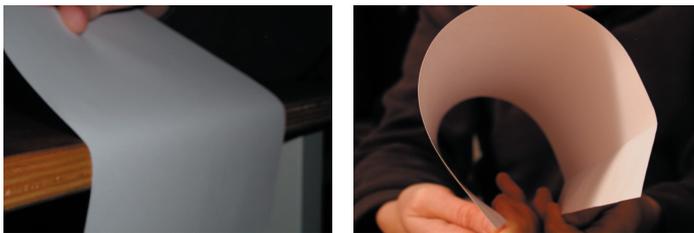
Hier zwei Möglichkeiten:



Wie befestigt man die aufrechten Pappen an der unteren, in der Zeichnung gestreift dargestellten Pappe? Man klebt sie mit einer Klebepistole. Wie man eine Klebepistole verwendet, dazu siehe Blatt 2. Bevor du die Pappe ankleben kannst, musst du sie unten ein kleines Stück einschneiden und abwechselnd nach links und rechts umknicken. Dann kannst du sie mit der Klebepistole an den Boden kleben. Achte dabei darauf, dass ein Mitschüler die Pappe hält, während du mit der Klebepistole arbeitest!



- Wenn dein TraumRaum einer Landschaft gleicht, wäre es nicht so gut, wenn der Raum eckig ist. Besser wäre es zum Beispiel, wenn der Raum in U-Form gebaut ist. Dazu muss man die Pappe über den Tisch rundziehen, damit sie weich wird, etwa wie auf dem Foto. Die Pappe ist ein bisschen schwerer zu formen als Papier.



Von oben gesehen sieht der runde TraumRaum dann so aus:



Aufgaben

- 1 Baue **eine** der drei vorgestellten **Grundformen** für einen TraumRaum. Entscheide dich, ob er rund oder eckig geformt sein soll oder eine ganz andere Form hat?
- 2 Welche Form würde am besten zu **deinem TraumRaum** passen?

Zusatzaufgabe

Kannst du eine **andere** Form als die auf dem Blatt genannten erfinden?

A2

Arbeitsblatt 2 Gruppe 1

Raum / Volumen

So kannst du eine Klebepistole abstellen



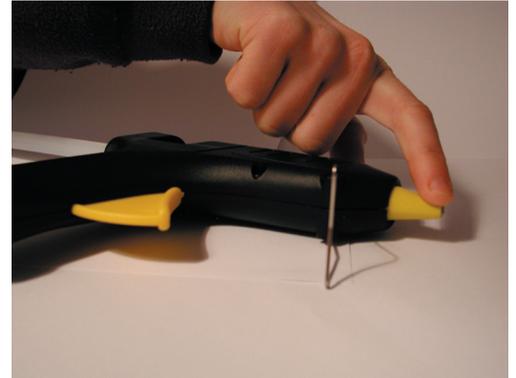
So solltest du sie NICHT ablegen, da sie sonst etwas verbrennen könnte



So kannst du mit der Klebepistole kleben



An ihrer Spitze ist die Klebepistole sehr heiß. Deshalb solltest du sie dort NICHT anfassen



WICHTIG

Wenn du mit der Klebepistole arbeitest, dann solltest du immer mit jemandem zusammen arbeiten.

Der Kleber aus der Klebepistole trocknet sehr schnell. Deshalb musst du die beiden zu klebenden Pappteile sehr schnell gegeneinander halten!

A3

Arbeitsblatt 1 Gruppe 2

Raum / Volumen: Geometrische Formen

In dieser Gruppe machst du dir Gedanken über die verschiedenen Formen, die in deinem TraumRaum sein können.

Welche Formen sind in deinem TraumRaum enthalten?

Welche Form haben zum Beispiel Häuser und welche Form hat ein bestimmtes Möbelstück?

Anbei findest du sieben verschiedene Formen, die auf Papier gezeichnet sind. Suche dir drei davon aus.

Aufgaben

Suche dir die Formen möglichst so aus, dass am Ende alle Formen in deiner Gruppe einmal gebaut wurden. Sprich dich also mit deinen Gruppenpartnern ab, wer welche Formen nimmt. Lasst euch nicht zuviel Zeit bei der Absprache, sonst werdet ihr nicht rechtzeitig fertig!

Das Papier ist unterschiedlich dick. Achte darauf, dass du zwei unterschiedliche Papierstärken nimmst!

- 1** Schneide die erste Form aus und falte sie sorgfältig an den schwarzen Linien. Dann kannst du sie zusammenkleben. Mit Tesakrepp kannst du die Kanten von innen kleben. Die letzte Kante kannst du mit einem Klebestift zusammenkleben. Wenn du die Kanten von außen klebst, sehen die Formen nachher nicht so schön aus.
- 2** Verfahre ebenso mit der zweiten und dritten Form. Welches Papier magst du lieber – das dickere oder das dünne? Warum?
- 3** Woran erinnern dich deine Formen, die du gebaut hast? Kann man sie kombinieren? Wie könnten sie in deinen TraumRaum passen? Welche Farbe müssten sie haben, damit sie in deinen Raum hineinpassen, und was würden sie dann darstellen?

Zusatzaufgabe

Suche dir eine der schwierigeren Formen aus und baue sie. Woran erinnert dich diese Form?

A4

Arbeitsblatt 1 Gruppe 3

Aufbau einzelner Elemente

In dieser Gruppe machst du dir Gedanken über die Konstruktion, also den Aufbau von einzelnen Elementen in deinem TraumRaum. Du lernst, wie man etwas an einer Pappwand befestigen kann, wie man falzt, und wie man mit einem Cutter (sprich: Katter) umgeht. Einen Cutter braucht man, wenn man etwas nicht durchschneiden, sondern nur anritzen möchte. Hierfür kann man nicht mit einer Schere arbeiten, weil diese ja »nur« durchschneiden kann.

Aufgaben

- 1 Lies dir zuerst Blatt 2 sehr genau durch, damit du weißt, wie du mit einem Cutter umgehen kannst.
- 2 Wie kann man aus einem geraden Stück Papier einen Tisch bauen? Schneide vier gleich große Streifen aus einem festeren Papier. Falze sie in der Länge in der Mitte.



Du knickst ein Stück Papier um und fährst mit deinem Zeigefinger oder Daumen mehrmals fest über die entstandene Kante:



So kannst du vier Tischbeine herstellen. Die Tischplatte kannst du mit einem einfachen Papier ergänzen.

- 3 Wie kann man ein Stück Papier oder dünne Pappe an einer Pappwand befestigen? Schneide hierfür mit einer Schere eine Papierform deiner Wahl aus (Krone, Blatt, Blume...). Nimm dir ein Stück doppelte Wellpappe und stelle dir vor, dass diese eine Wand aus deinem TraumRaum ist. Nimm nun den Cutter und schneide vorsichtig eine Linie in die Pappe. Achte darauf, dass du nicht in den Tisch unter der Pappe schneidest! Stecke nun das Stück Papier durch den Schnitt.
- 4 Wie kann man das, was du hier gelernt hast, für deinen TraumRaum einsetzen? Welche Objekte befinden sich in deinem TraumRaum, die du ähnlich herstellen kannst?

Zusatzaufgabe

Wie kann man eine Treppe herstellen (falzen) und an einer Pappwand befestigen?

A5

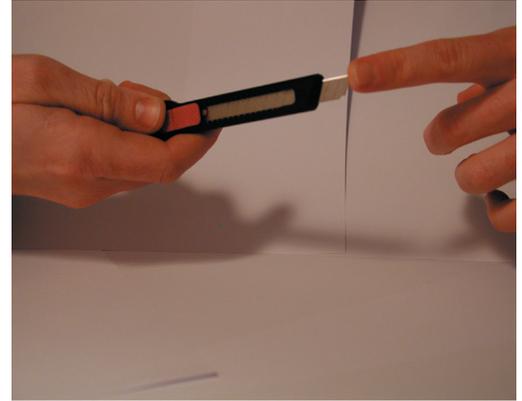
Arbeitsblatt 2 Gruppe 3

Falzen und Cutter

Wenn das Messer im Cutter verschwunden ist, ist die Spitze ungefährlich.
Gib aber beim Herausfahren des Messers auf deine Finger Acht!



Wenn das Messer des Cutters hervorsteht, dann halte NIEMALS deine Finger in die Nähe der Spitze; diese ist sehr scharf.



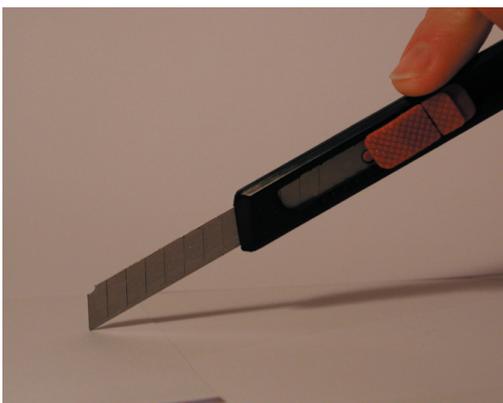
So hältst du den Cutter richtig!



Halte den Cutter niemals weit hinten, wenn du damit schneidest! Achte genau auf die Position des roten Plastiks: Es muss geschlossen sein, bevor du schneidest.



Achte darauf, dass immer nur EIN Streifen zu sehen ist, wenn du schneidest.
Das Messer könnte sonst abbrechen.



Wenn der Cutter nicht mehr schneidet, rufe bitte die Lehrerin/den Lehrer!
Wenn du zum Schneiden mit dem Cutter Fragen hast, ebenfalls!

A6

Arbeitsblatt 1 Gruppe 4

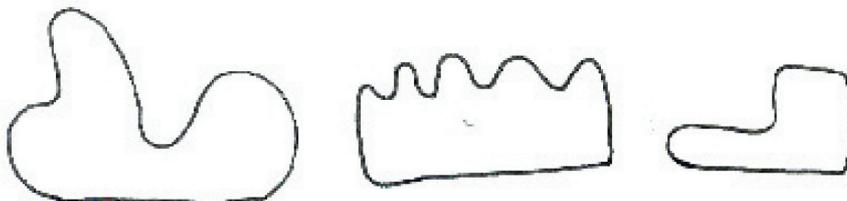
Schablonen / Wellpappe

In dieser Gruppe beschäftigst du dich mit so genannten ›organischen‹ Formen. Das sind Formen, die der Natur nachempfunden sind und nicht eckig, sondern zum Beispiel rund oder wellig sind. Wie kann man solche Formen mit Pappe bauen? Und wie kannst du sie in deinen TraumRaum einbauen?

Aufgaben

- 1 Nimm ein sehr festes Stück Pappe und zeichne darauf eine Wellenform. Unten siehst du Beispiele, du kannst dir aber auch eine eigene Form ausdenken. Die Wellenform sollte etwa so groß sein wie eine oder zwei deiner Hände. Schneide die Form aus. Lege sie auf ein weiteres Stück Pappe und kopiere dieses Stück (umrande das oben liegende Stück Wellenform mit einem Stift). Schneide auch diese Form aus der Pappe aus.

Nun nimmst du ein Stück Wellpappe. Befestige dieses Stück Wellpappe an deinen beiden Wellenformen. Eine setzt du an ein Ende der Wellpappe, die andere an das andere Ende. Benutze dazu Tesakrepp oder Nadeln. Bevor du beginnst, die Wellpappe zu befestigen, solltest du dich entscheiden, welche Seite nach vorne und welche nach hinten zeigen soll.



- 2 Erfinde eine eigene Form, die ein Objekt oder eine Wand aus deinem eigenen TraumRaum darstellt. Ein Sessel vielleicht, Wellen auf einem Teich, eine Nische oder...
Versuche, dieses mit der gelernten Technik zu bauen!
Überlege dir eine Farbe, die diese Wellenform bekommen soll, die gut in deinen TraumRaum passt.
- 3 Kannst du dir vorstellen, deinen kompletten TraumRaum in ›organischen‹ Formen zu gestalten?
Wo gibt es in der Natur solche Formen?
Nenne mindestens drei Orte/Wesen!

A7

Arbeitsblatt 1 Gruppe 5

Pappmaché

In dieser Gruppe lernst du, wie man Formen konstruiert, die sich gut für Landschaften eignen, oder auch Überformungen, wie zum Beispiel ein selbst entworfenes Auto. Die Technik Pappmaché kennst du schon aus dem vorherigen Kunstunterricht.

Zunächst gibt es zwei Aufgaben, von denen du dir eine aussuchen darfst.

Die dritte Aufgabe ist für alle in der Gruppe.

- 1** Forme aus dem vorliegenden Auto das Auto, das in deinem TraumRaum fahren könnte. Mache dir Gedanken über die Form, Farbe und wo es in deinem TraumRaum platziert sein könnte. Ist das Auto eher eckig oder eher rund?
- 2** Forme aus dem Drahtgeflecht eine Landschaft und überziehe sie mit Pappmaché. Gib ihr dabei die Eigenheiten, die auch dein TraumRaum hat. Überlege dir dabei, wie du andere Objekte, die sich in deinem TraumRaum befinden, mit in die Landschaft einbeziehen kannst. Wo würdest du einen Teich hinsetzen? Oder Bonbon-Bäume? Willst du lieber eine Wasser-, Schokoladen- oder Mondlandschaft formen? Welche Farbe soll diese Landschaft bekommen?
- 3** Wo kann man Pappmaché beim Bau eines Modellraums einsetzen? Gibt es Dinge, die man besser mit anderen Mitteln baut? Welche?

A8

Arbeitsblätter Fotografie Gruppe 1

Schablonen / Wellpappe

Wie du mit einer Kamera ein Foto machst, weißt du ja schon von unserem ersten Ausflug in der Schule. Dort haben wir Räume fotografiert, wie z. B. das Treppenhaus. Nun geht es darum, einige Fotografien von deinem Modell zu machen.

Dabei gibt es einige Dinge zu beachten, damit die Fotos so werden, wie du deinen TraumRaum siehst. Dazu gehören:

- die Perspektive, so nennt man die Position der Kamera.
- der Bildausschnitt, so nennt man die Auswahl dessen, was auf der Fotografie zu sehen ist – oder auch nicht!
- die Beleuchtung, so nennt man das Licht, mit dem man das Modell ausleuchtet.
- die Überlegung, wie du die Kamera hältst, während du fotografierst: Hochformat oder Querformat.

Als Experte beschäftigst du dich mit der Perspektive, also der Positionierung der Kamera bzw. des Modells.

Hier einige Ideen:



Aufgaben

1 Fotografiere dein Modell von den oben vorgestellten Perspektiven aus.

- Wie wirken die verschiedenen Fotografien?
- Welche gefällt dir am besten?

2 Erfinde eine andere Perspektive, die für dein Modell noch besser passt!

- Wie wäre es mit einer Aufnahme von gerade oben oder von unten?

BEHALTE NUR DIE FOTOGRAFIEEN IN DER KAMERA, DIE DIR GUT GEFALLEN, MAXIMAL JEDOCH FÜNF!

3 Arbeite nun mit zwei anderen Experten zusammen, die das Thema Licht und Bildausschnitt bearbeitet haben. Bildet eine Dreiergruppe. Lass dir erklären, was die anderen in ihrer Aufgabe bearbeitet haben. Sieh dir dazu ruhig die Fotografien auf deren Arbeitsblatt an! Erkläre nun, was du in deiner Gruppe gemacht hast. Macht nun gemeinsam einige Aufnahmen von euren Modellen, indem ihr jede Technik bei jedem Modell von euch verwendet!

A9

Arbeitsblätter Fotografie Gruppe 2

Details / Bildausschnitt

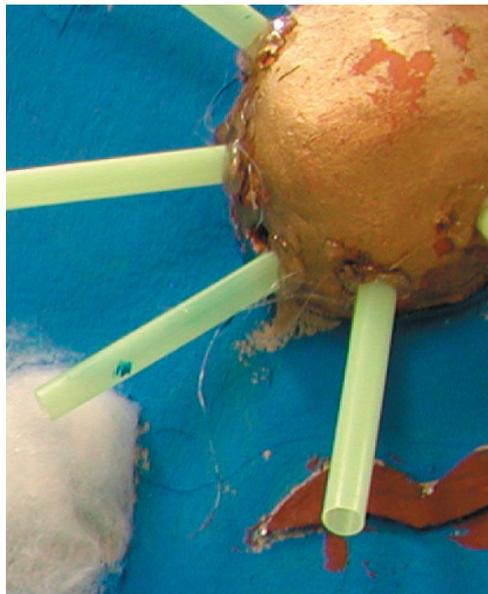
Wie du mit einer Kamera ein Foto machst, weißt du ja schon von unserem ersten Ausflug in der Schule. Dort haben wir Räume fotografiert, wie z. B. das Treppenhaus. Nun geht es darum, einige Fotografien von deinem TraumRaum zu machen. Am Ende soll es **MINDESTENS** eine Fotografie von deinem TraumRaum geben, die dir gefällt.

Dabei gibt es einige Dinge zu beachten, damit die Fotografie so wird, wie du deinen TraumRaum siehst. Dazu gehören:

- die Perspektive, so nennt man die Position der Kamera.
- der Bildausschnitt, so nennt man die Auswahl dessen, was auf der Fotografie zu sehen ist – oder auch nicht!
- die Beleuchtung, so nennt man das Licht, mit dem man das Modell ausleuchtet.

Das wollen wir gemeinsam üben! Als Experte beschäftigst du dich mit dem Bildausschnitt, also der Auswahl dessen, was du in deinem Modell fotografierst.

Hier einige Ideen:



Aufgaben

1 Sieh dir deinen TraumRaum genau an und gehe ähnlich wie die Forscher-Gruppe ganz nah an einzelne Dinge heran! Diese nennt man Details.
Suche dir mit deinem Papierrahmen Details aus und fotografiere drei davon!

2 Was ist der Unterschied zwischen einer Detail- und einer Gesamtaufnahme deines Modells?
Könntest du dir eine Reihenfolge von Detailfotografien von deinem Modell vorstellen?
Entwerfe eine Folge von drei Fotografien!

BEHALTE NUR DIE FOTOGRAFIEEN IN DER KAMERA, DIE DIR GUT GEFALLEN, MAXIMAL JEDOCH FÜNF!

3 Arbeite nun mit zwei anderen Experten zusammen, die das Thema Perspektive und Bildausschnitt bearbeitet haben. Bildet eine Dreiergruppe. Lass dir erklären, was die anderen in ihrer Aufgabe bearbeitet haben. Sieh dir dazu ruhig die Fotografien auf deren Arbeitsblatt an!
Erkläre nun, was du gemacht hast. Macht nun gemeinsam einige Aufnahmen von euren Modellen, indem ihr jede Technik bei jedem Modell verwendet!

A10

Arbeitsblätter Fotografie Gruppe 3

Licht

Wie du mit einer Kamera ein Foto machst, weißt du ja schon von unserem ersten Ausflug in der Schule. Dort haben wir Räume fotografiert, wie z. B. das Treppenhaus. Nun geht es darum, einige Fotografien von deinem Modell zu machen.

Dabei gibt es einige Dinge zu beachten, damit die Fotos so werden, wie du deinen TraumRaum siehst. Dazu gehören:

- die Perspektive, so nennt man die Position der Kamera.
- der Bildausschnitt, so nennt man die Auswahl dessen, was auf der Fotografie zu sehen ist – oder auch nicht!
- die Beleuchtung, so nennt man das Licht, mit dem man das Modell ausleuchtet.
- die Überlegung, wie du die Kamera hältst, während du fotografierst: Hochformat oder Querformat.

Das wollen wir gemeinsam üben! Als Experte beschäftigst du dich mit der Beleuchtung, also mit dem Licht, das in deinen TraumRaum fällt. Wichtig ist hierbei, woher das Licht kommt und wieviel davon auf welche Stellen fällt.

Hier einige Ideen:



Aufgaben

- 1 Beleuchte deinen TraumRaum von oben, dann von unten und von der Seite.
 - Was passiert mit dem Schatten?
 - Welche Version passt am besten zu deinem TraumRaum?
- 2 Arbeite nun erst einmal ohne den Scheinwerfer.
 - Was geschieht, wenn du mit Blitzlicht fotografierst?
 - Wo sind die Schatten dann?
 - Was geschieht, wenn du den Scheinwerfer wieder auf den TraumRaum richtest und dazu mit Blitz fotografierst?

BEHALTE NUR DIE FOTOGRAFIEEN IN DER KAMERA, DIE DIR GUT GEFALLEN, MAXIMAL JEDOCH FÜNF!

- 3 Arbeite nun mit zwei anderen Experten zusammen, die das Thema Perspektive und Bildausschnitt bearbeitet haben. Bildet eine Dreiergruppe. Lass dir erklären, was die anderen in ihrer Aufgabe bearbeitet haben. Sieh dir dazu ruhig die Fotografien auf deren Arbeitsblatt an! Erkläre nun, was du in deiner Gruppe gemacht hast. Macht nun gemeinsam einige Aufnahmen von euren Modellen, indem ihr jede Technik bei jedem Modell von euch verwendet!

A11

Arbeitsblätter Fotografie Gruppe 4

Hoch- und Querformat

Wie du mit einer Kamera ein Foto machst, weißt du ja schon von unserem ersten Ausflug in der Schule. Dort haben wir Räume fotografiert, wie z. B. das Treppenhaus. Nun geht es darum, einige Fotografien von deinem Modell zu machen.

Dabei gibt es einige Dinge zu beachten, damit die Fotos so werden, wie du deinen TraumRaum siehst. Dazu gehören:

- die Perspektive, so nennt man die Position der Kamera.
- der Bildausschnitt, so nennt man die Auswahl dessen, was auf der Fotografie zu sehen ist – oder auch nicht!
- die Beleuchtung, so nennt man das Licht, mit dem man das Modell ausleuchtet.
- die Überlegung, wie du die Kamera hältst, während du fotografierst: Hochformat oder Querformat.

Als Experte beschäftigst du dich mit der Auswahl des Formats.

Hier einige Ideen:



Aufgaben

- 1 Fotografiere dein Modell einmal im Querformat und im Hochformat!
 - Was passt besser zu deinem Modell? Warum?
- 2 Sieh dir die Fotografien, die du gemacht hast, genau an und kontrolliere, ob an den Seiten des Modells noch etwas anderes zu sehen ist (ein Stück vom Tisch oder unbemalte Pappe...).
 - Wie kann man das verhindern?
 - Nimm Tonpapier und Stoff zu Hilfe, um ein anderes Ergebnis zu erzielen!

BEHALTE NUR DIE FOTOGRAFIEEN IN DER KAMERA, DIE DIR GUT GEFALEN, MAXIMAL JEDOCH FÜNF!

- 3 Arbeite nun mit zwei anderen Experten zusammen, die das Thema Licht und Bildausschnitt bearbeitet haben. Bildet eine Dreiergruppe. Lass dir erklären, was die anderen in ihrer Aufgabe bearbeitet haben. Sieh dir dazu die Fotografien auf deren Arbeitsblatt an! Erkläre nun, was du in deiner Gruppe gemacht hast. Macht gemeinsam einige Aufnahmen von euren Modellen, indem ihr jede Technik bei jedem Modell von euch verwendet!

A12

Exkurs

Forscher

In dieser Gruppe machen wir uns Gedanken über den Aufbau einer Fotografie. Was soll auf ihr zu sehen sein und was nicht? Welchen Bildausschnitt wählst du?

Stell dir vor, du wärest ein Forscher auf einer Abenteuerreise und würdest einen völlig unbekanntem Raum entdecken. Diesen willst du fotografieren, um ihn dann bei deiner Rückkehr den anderen Forschern zu zeigen. Du kannst nur drei Fotografien machen, denn für mehr reicht der Speicher deines Fotoapparates nicht. Deshalb machst du dich erst auf die Suche mit deinem Suchrahmen. Durch diesen blickst du hindurch, um ein geeignetes Motiv (Bild) zu finden. Du musst dabei natürlich auch ganz andere Blickwinkel suchen: Mal kriechst du auf dem Boden, mal stehst du auf einem Stuhl und blickst von oben herab. Du entdeckst noch nie dagewesene Formen, Farben und Gegenstände. Der Raum ist leer, es gibt keine Lebewesen darin. Oder doch? Wie würden die wohl aussehen? Nachdem du dich für drei Motive entschieden hast, zeichnest du sie schnell auf. (Die Zeichnung muss nicht perfekt sein!) Dann machst du eine Fotografie davon.

Du hast sicher bemerkt, dass es hier gar keinen ganz unbekanntem Raum gibt. Es liegt an dir, den Kunstraum oder Teile des Kunstraumes so aussehen zu lassen, als wären sie unentdeckt! Gehe auf die Suche nach ungewohnten Suchbildern, die du später deinen Klassenkameraden mit einer kleinen Geschichte vorstellen kannst. Personen, die keine Forscher sind, darfst du nicht fotografieren. Zuerst machst du dich auf die Suche nach einem Motiv mit Hilfe deines Rahmens. Dann zeichnest du kurz auf, was du fotografieren willst. Du darfst fünf Fotografien machen, die du in der Kamera behalten kannst. Zu dreien davon solltest du eine kleine Geschichte erzählen können:

- Was ist das? Z. B. eine Riesenspinne, ein ganz besonders seltener Baumstamm, oder...?
- Wie hast du es entdeckt? Wie könnte es entstanden sein?
- Warum hast du es so fotografiert?

Viel Spaß beim Erkunden des Kunstraumes!

Impressum

kiss – Kultur in Schule und Studium ist eine Initiative des Siemens Arts Program zur Förderung der Vermittlung von zeitgenössischer Kultur in der Schule. Die hier vorliegenden Unterrichtseinheiten sind Ergebnisse des 2005 durchgeführten Stipendienprogramms und widmen sich dem Kunstunterricht mit dem Schwerpunkt »Film, Video, Fotografie, Neue Medien« in der Schule.

Herausgegeben vom Siemens Arts Program

Leitung: Michael Roßnagl
Projektleitung: Dr. Beate Hentschel
Assistenz: Christiane Koch, Martina Bär

Projektbetreuung

Dr. Beate Hentschel, Christiane Koch, Martina Bär

Wissenschaftliche Betreuung und Beratung

Prof. Dr. Torsten Meyer (unter Mitwirkung von Julia Schawe und Sara Burkhardt)

Stipendiaten

Sebastian Baden, Gila Kolb, Salla Rautiainen, Theresia Träger, Eva Witting

Betreuende Künstler

Thomas Demand, Stan Douglas, Asta Gröting, Birgit Hein, Christian Jankowski

Jury

Dr. Markus Heinzelmann, ehemals Siemens Arts Program, jetzt Dir. Museum Morsbroich Leverkusen; Prof. Dr. Torsten Meyer, Universität Hamburg; Dr. Angelika Nollert, Siemens Arts Program; Dr. Ernst Wagner, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus; Thomas Weski, Haus der Kunst, München

Redaktion

Dr. Beate Hentschel, Martina Bär, Dr. Alexander Müller

Lektorat

Dr. Alexander Müller, München

DVD-Authoring

Solidivision, Matthias Jung, München
DragNet Media Productions, Oliver Bertram, München

Gestaltung

Surface Gesellschaft für Gestaltung mbH, www.surface.de
Oliver Kuntsche

Druck

Mediahaus Biering GmbH, München

DVD-Pressung

Parzival Media GmbH, München

Abbildungsnachweis/Copyright

Vordere Umschlagseite

Foto von Sergio Ranalli: *Camera*. © gettyimages

Umschlaginnenseite

Foto von Birgitta Kowsky. © Siemens Arts Program

Beitrag Sebastian Baden

Abdruck der Bilder mit freundlicher Genehmigung von Verlag zweitausendeins, Frankfurt am Main
Abdruck der Filmstills mit freundlicher Genehmigung von Christian Jankowski

Beitrag Gila Kolb

Thomas Demand: *Spüle/Sink*, 1997, 52 x 56,5 cm
Thomas Demand: *Zimmer/Room*, 1996, 172 x 232 cm
mit freundlicher Genehmigung von Thomas Demand. © Thomas Demand/VG Bild-Kunst, Bonn
Josef Kosuth: *One and Three Chairs*, 1965, 200 x 271 x 44 cm
© Adagp 2006/VG Bild-Kunst, Bonn

Beitrag Salla Rautiainen

Abdruck der Filmstills mit freundlicher Genehmigung von Birgit Hein

Beitrag Theresia Träger

Abdruck der Filmstills mit freundlicher Genehmigung von Stan Douglas
Abdruck der Bilder mit freundlicher Genehmigung von Wolfgang Ullrich
Auguste Rodin: *Die innere Stimme*. © Musée Rodin, Paris/Meudon
Abbildungen aus »Arte Termita contra Elefante Blanco«
© Fundación ICO und Joaquín Cortés, Madrid
Ausstellungsfoto von *The Inner Voice*. © Nic Tenwiggenhorn

Beitrag Eva Witting

Abdruck der Filmstills mit freundlicher Genehmigung von Stan Douglas
Abdruck der Bilder mit freundlicher Genehmigung von Wolfgang Ullrich

© 2006

für alle nicht gesondert aufgeführten Abbildungen beim
Siemens Arts Program, Siemens AG, München

Textnachweis/Copyright

Beitrag Sebastian Baden

Textabdruck aus »Kunst + Unterricht« mit freundlicher Genehmigung von Friedrich Verlag, Seelze
Vilém Flusser: *Die Geste des Filmens*. © Edith Flusser
Gerhard Johann Lischka: *Schnittstellen*. © Benteli Verlags AG, Zürich

Beitrag Salla Rautiainen

Vineyard, Jeremy: *Crashkurs Filmauflösung*. © 2001 für die deutsche Ausgabe und Übersetzung by www.zweitausendeins.de, Frankfurt am Main

Beitrag Theresia Träger

Textabdrucke mit freundlicher Genehmigung von Revolver – Archiv für aktuelle Kunst, Frankfurt am Main; Asanger Verlag, Kröning; Bonner Kunstverein, Bonn

Beitrag Eva Witting

Textabdrucke mit freundlicher Genehmigung von Stan Douglas, Julian Heynen; Insel Verlag, Frankfurt am Main
Samuel Beckett: *Proust*. Essay. Überarbeitete Übersetzung.
© 1960, 2005 by Arche Literatur Verlag AG, Zürich, Hamburg

In den Schülerfilmen verwendete Musik/Copyrights

Da zum Teil Rechteinhaber die Musikrechte nicht erteilt haben, musste bei einigen Filmen auf die begleitende Musik verzichtet werden.

Filme zum Beitrag von Sebastian Baden

Nutzung mit freundlicher Genehmigung von:
© Sven Breuel: *Skorbut, Stürme*

Filme zum Beitrag von Salla Rautiainen

Nutzung mit freundlicher Genehmigung von:
EMI Songs Musikverlag GmbH, Hamburg, sowie Motown (Universal): Marvin Gaye, *Sexual Healing*
© by DOVAN MUSIC INC. mit freundlicher Genehmigung: MUSIK-VERLAG INTERSONG GMBH & CO. KG, Hamburg: Johnny Nash, *I can see clearly now*

Filme zum Beitrag Theresia Träger

Nutzung mit freundlicher Genehmigung von:
Soundtaxi, Stuttgart (www.soundtaxi.de), Kreakustik, Oberolm (www.kreakustik.de), Massivetracks, Haldenwang (www.massivetracks.net), Musikarchiv GEMAFrei, Schkopau (sound by: www.gemafrei-music.de), Proud Music GbR, Ingelheim (www.proudmusic.de)

Filme zum Beitrag von Eva Witting

Nutzung mit freundlicher Genehmigung von:
Philips (Universal): *Air de l'Ordre*, Eric Satie

GVL GEMA

Wir danken den Schülern und Lehrern der beteiligten Schulen für die engagierte Unterstützung des Projekts: Gymnasium Neureut in Karlsruhe, Albert-Schweitzer-Gymnasium in Wolfsburg, Merz-Schule in Stuttgart, Anton-Philipp Reclam Gymnasium und Humboldt-Gymnasium in Leipzig und Gymnasium Schloss Neuhaus in Paderborn.

Trotz Bemühungen war es nicht in allen Fällen möglich, alle Rechteinhaber ausfindig zu machen. Berechtigte Ansprüche bitten wir dem Siemens Arts Program zu melden.

© 2006 Siemens AG, München
Siemens Arts Program
Wittelsbacherplatz 2
80333 München
siemensartsprogram@siemens.com
www.siemensartsprogram.de